

ler gestalten und Lernprozesse besser personalisieren zu können. Andererseits sollen die Angebote noch transferorientierter werden, um Lernprozesse in Arbeitskontexte einzubinden und die Nachhaltigkeit von Lerninterventionen zu erhöhen. Blended Learning ist ein Konzept, das diese Ziele unterstützt“, schreibt Mark Sebastian Pütz, Head of Digital Learning bei ThyssenKrupp, im Fachtitel Digitale Bildungslandschaften.

Digitales Lernen verändert sich. „Was einmal als Alternative zu Präsenztrainings begann, ist heute immer häufiger Aus- und Weiterbildung in einer kon-

nen. Das Gehirn nimmt bis zu 70 Prozent seines Wissens beim konkreten Handeln auf. Ein Fünftel des Wissens erwerben wir, indem wir anderen über die Schulter schauen. Bleiben zehn Prozent für klassische Schulungen. Wachter glaubt, dass Unternehmen mit den smarten Methoden Lernzeiten um etwa die Hälfte verkürzen und Schulungskosten um ein Drittel reduzieren können.

Transfer im Fokus

Um Transfer geht es bei der Fraunhofer Academy. Teilnehmer sollen nicht nur möglichst viel Wissen an-

mit fachlicher Unterstützung der Fraunhofer-Institute in Deutschland entwickelt.

Insgesamt sind 40 Lernmodule geplant. Diese werden den Wünschen der vor allem produzierenden Firmen angepasst. „Je nachdem, welchen Reifegrad ein Unternehmen bereits mitbringt, setzen wir da an, wo Bedarf besteht“, so Ritter. Für erste Grundlagen bietet er einer größeren Zahl von Mitarbeitern aus mittelständischen Betrieben ab 500 Beschäftigten oder aus Konzernen webbasierte Trainings an. So nähern sich Wissensarbeiter Themenfeldern an, die ihnen bislang

stellen“, so der Sch... Präsenzlernen oder wie Ritter es gerne... Lernlaboren eine stattfinden oder selbst. Neben Kom... senz- und Online... auch Möglichkeiten... zusammenarbeit a... Weg. Denkbar si... menswikis oder F... nen sich die Mitar... können. „Wer ber... ständnis mitbringt... allem mit Assiste... Maschine“, erläu...

30 JAHRE AFI ÖSTERREICH

Das Image aufpoliert

Das österreichische Aluminium-Fenster-Institut (AFI) in Wien wurde im Dezember 1987 mit dem Ziel gegründet, das Image für Konstruktionen aus Aluminium – vom Fenster über den Wintergarten bis zur Gebäudefassade – zu verbessern. Drei Jahrzehnte später kann eine positive Bilanz gezogen werden. Heute verbinden die Österreicher mit Aluminiumfenstern Modernität, Langlebigkeit und hohe Qualität – technologisch, ökologisch und ökonomisch. Der Imagewandel ist nachhaltig gelungen. Während Ende der 1980er-Jahre die Sympathiewerte lediglich im einstelligen Prozentbereich lagen, steigerten sie sich – nach langjährigen Messungen von IMAS International – bis 2016 kontinuierlich auf 36 Prozent. Heute sind Aluminiumfenster bekannt und beliebt. Das Jubiläums-Highlight liegt somit in der Kontinuität der Kommunikationsarbeit und in der Qualität der Netzwerkarbeit, die dem Kampagnenslogan „Die neue Bauherren-Sicherheit“ gerecht wird – sichtbar unter anderem in Testimonialkampagnen und Architekturpreisen der Gemeinschaftsmarke ALU-FENSTER.

Branchennetzwerk

Um Qualität zu kennzeichnen, wurde die Gemeinschaftsmarke ALU-FENSTER ins Leben gerufen. Rund 100 österreichische Metall-



Foto: AFI

Gebündelte Kompetenz: das dreiköpfige Führungsteam des AFI

baubetriebe, die beiden führenden Anbieter von Aluminium-Profilsystemen, ALUKÖNIGSTAHL und HUECK Aluminium, sowie zahlreiche Oberflächenbetriebe tragen dieses Qualitätszeichen. Im Laufe der Jahrzehnte hat das AFI ein Netzwerk branchenrelevanter Organisationen und Institutionen aufgebaut und agiert als Brückenbauer zwischen den maßgebenden Marktteilnehmern. Der Verein setzt auf effektive Kommunikation und Wissensvorsprung. Das Aluminium-Fenster-Institut versteht sich heute als spartenübergreifendes Kompetenzzentrum für höchste Produktqualität und offene Kommunikationskultur. Dank zahlreicher Kooperationen und Mitgliedschaften sind das AFI und die Gemeinschaftsmarke ALU-FENSTER gut positioniert und vernetzt. Obmann des Instituts ist Andreas Renner, Obmann-Stellvertreter ist Gottfried Öller, und Geschäftsführer ist Harald Greger. (red)

BILANZ DES EAC 2017

Auf dem Weg zur „Light“

Der Automobilmarkt ist und bleibt der Wachstums- und Innovationstreiber für die Aluminiumindustrie und ist einer der großen Treiber hinter Werkstoff- und Prozessentwicklungen rund ums Aluminium. Darin waren sich die Teilnehmer des European Aluminium Congress (EAC) 2017 einig. Der Ende November in Düsseldorf veranstaltete Kongress war mit rund 300 Teilnehmern der Branchen-Treffpunkt des Jahres für die Experten der internationalen Aluminiumindustrie.

Die Zusammenkunft von Entwicklern, Praktikern und Nutzern von Aluminiumanwendungen sowie Vertretern aus Forschung und Lehre bietet die ideale Plattform für die Vernetzung und den Informationsaustausch. „Wegweisend bei Trends und Innovationen, ist der EAC mittlerweile unverzichtbar für die verschiedensten Kundenindustrien der Aluminiumindustrie“, sagte Christian Wellner, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des GDA, zur Eröffnung. „Aluminium in Automotive Engineering – Challenges and Solutions“ lautete diesmal das Leitthema. Der Kongress stellte sowohl die unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten von Aluminium im Fahrzeugbau als auch mögliche Weiterentwicklungen, die die Fahrzeuge der Zukunft leichter und energieeffizienter machen, in den Mittelpunkt. Die Experten aus der Branche, den Kundenindustrien sowie Wissenschaftler und Politiker diskutierten die Chancen und Herausforderungen der Megatrends Leichtbau, Elektromobilität, neue Mobilitätskonzepte und Additive Fertigung für den Werkstoff Aluminium und seine Anwendungen im Automobilbau.

„Leichtbau wird in... trie weiterhin eine... spielen; die Perspe... stoff Aluminium... sichtsreich – weg... Eigenschaften un... Möglichkeit zur V...



Unverzichtbarer

prognostizierte GD... rich Mählmann. Da... sich nicht nur im... innovativen Zukun... ckelt, auch bei we... wendungen wie i... Schiffbau oder bei... werde die Nachfra... weiter steigen. „Wi... zu einer „Light Soc... ist hierfür eine der... gen“, so Dr. Mählm...

Chancen im Addit

Peter Sander, Vice... Technologies & Co... Airbus Operations... präsentierte die Z... Aluminium im Add... „Die additive Ferti... trieller 3D-Druck –... Schatten der Prot... treten und entwick...